

Jubilate am 17. April 2016

GD mit Hl.

Abendmahl

9:30 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Rh2: 1. Joh. 5,1-4

Orgel: Frau Bößenecker

Lesung: Claus Buschmann

Mesnerin: Ottilie Lang

1. Musik

2. Begrüßung

3. **EG 99 „Christ ist erstanden“** S. 203

4. Mensch vor Gott

5. **Intr. 784** S. 1328

6. **EG 178.7 Oster-Kyrie** S. 340

7. Gloria

8. **EG 272** S. 510

9. Gebet

10. Kinder gehen zum KiGo mit „**Fröhlich gehe ich...**“

11. Lesung Evangelium Johannes 15,1-8

12. Glaubensbekenntnis

13. **EG 108,1-3 „Mit Freunden zart...“** S. 218

14. Predigt zu 1. Joh. 5,1-4

15. **EG 229 „Kommt mit Gaben und Lobgesang“** S. 434

16. AM-liturgie:

Salutation – Präfation mit „Heilig, heilig ...“ – Gebet –

Einsetzungsworte mit Antwort der Gemeinde – Gebet – Vaterunser –

Friedensgruß – „Christe, du Lamm Gottes“

17. Austeilung mit **EG 556 und EG 116**

18. Dankgebet

19. **Danklied EG 181.7 „Jubilate deo“ – Kanon a capella**

20. Schlussteil

21. Segen

22. Musik

Lesung Evangelium Johannes 15,1-8:

Jesus Christus spricht:

1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.

2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe.

3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen.

7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Ehre sei dir Herr. Gemeinde: Lob sei dir, Christus.

Glaubensbekenntnis

1. Johannes 5,1-4: Die Kraft des Glaubens

1 Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren; und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist.

2 Daran erkennen wir, dass wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten.

3 Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

4 Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

5 Wer ist es aber, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist?

Einleitung:

Alles dreht sich um Jesus – wir kommen immer noch von Ostern her – Auferstehung, Überwinden des Todes mit neuem Leben

Beispiel der Natur im Garten: Sonne – Duft – Farben – Kraft..

Und: Jesus und Gott sind eins. Anfang und Ende des Textes!

1. Teil: Glaube ist ein Beziehungsgeflecht:

Die Beziehung zu Gott im Grunde ist auch eine Beziehung zu den Schwestern und Brüdern in Christus:

Lieben... - die Wirkung nach innen

UND: Eine Beziehung zur Welt – Gebote halten und überwinden. Ein Kinderspiel!

2. Teil: Widerstände 1

Lieben und Gebote – Gesetz und Evangelium

Nicht schwer?!?!

Lieben in der Gemeinde der Schwestern und

Brüder: Ja, wir können nett zueinander sein. Ja, wir

können miteinander Gottesdienste feiern, die

Kirchengemeinde gemeinsam gestalten, aber lieben, so wie wir Jesus oder Gott lieben? Wie soll das gehen?

Wir sind und bleiben verschieden: Traditionen (Lieder und Musik...) – Konfessionen (KU vorgestern) –

unterschiedlichen Deutungen und Auslegungen der Heiligen Schrift. Unter Christen gibt es mehr Streit als

Liebe – und manchmal ist das, was wie Liebe wirkt (Wir vertragen uns doch) eher ein Ausweichen oder

Gleichgültigkeit...

Lieben: Eine große Aufgabe, liebe Schwestern und Brüder. Lieben so wie Jesus geliebt hat: Aufmerksam,

im Hören auf Gottes Wort, im Leben Klarheit, ehrlich, ohne Versteckspielen, voller Hingabe...

Wie gerne würde ich auch so – aber: Da sind so viele widerstrebende Gefühle, Unsicherheit, Bindungen

Angst vor Veränderung... Mein Glaube und Kirche

muss doch ein Hort der Stabilität in dieser Welt sein, sonst geht alles kaputt...

Und ich sehe Jesus am Kreuz und ich höre den Auferstandenen: „Fürchte dich nicht!“

Lieben, meine Mit-Christen, die so anders sind, in der Nähe, in der Ferne, meine Geschwister, die so anders sind... es bleibt mir eine Aufgabe – keine leichte – vielleicht wird es leichter, wenn ich mir klar mache, dass Gott mich auch so liebt, wie ich bin – mit Ecken und Kanten – trotzdem... - und dass er ja selbst auch Verschiedenheit geschaffen hat... Dafür liebe ich ihn – und er ja mich – trotzdem – kann seine Liebe die Unterschiedlichkeiten der Schwestern und Brüder überwinden...???

3. Teil: Widerstände 2

Zur Liebe kommt als Zeichen das **Halten der Gebote Gottes – und die sind nicht schwer** – sagt Johannes. Ich sehe das anders – es ist schwer, die Gebote Gottes zu halten. Klar: Auf eine simplen Oberfläche kann ich behaupten: Ich hab noch keinen umgebracht. Haha. Wir wissen genau, dass es darum nicht geht. Gottes Gebote halten – in Ehren halten – im Herzen halten. Nicht befolgen, sonder leben – ohne Fragen, ohne Druck. So wie die Gebote gemeint sind: Als neue Vernunft, die die Welt neu strukturiert – als Lebensrahmen, der in Gottes Güte wurzelt. So weit wie ich Gottes Güte im

Herzen habe, soweit verändere ich mich – und damit die Welt...METANOIETE!

Da habe ich Widerstände, weil genau da Gott an mir arbeitet. Kann ich beim Thema „Liebe deine Geschwister“ mich noch schön verstecken, habe ich beim „Halten der Gebote“ ja eine Außenwirkung: Ich gestalte die Welt – und werde hinterfragbar, verletzlich, angreifbar – und muss mich mit meinem inneren Schweinehund und meine Ängsten und meinen engen Grenzen auseinandersetzen: Ja, Gottes Schöpfung bewahren, gerne – aber... und dann habe ich tausend Ausreden, warum ich doch mit dem Auto fahre, .in den Urlaub fliege, Plastikmüll produziere...

Ja, kein Begehren dessen, was andere haben..., naja... - vergleichen, neiden, haben wollen: Die must-haves der Saison...

Ja, Gott alleine ehren, oder wie Jesus sagt: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes... – was ist Ihnen denn **wirklich wichtig im Leben und im Glauben?**

Oh ja – leicht ist das nicht – und dazu kommen ja auch noch dich ganz unterschiedlichen Sichtweisen, **wie** diese Gebote tatsächlich zu verstehen sind... Ist dann letztlich alles egal?

Unser Predigtwort sagt, dass **die Liebe** das Beziehungsgeflecht Glaube **und** Leben im Glauben verbindet und letztlich auch zusammenhält.

Es ist also nicht alles egal, ganz im Gegenteil: Es kann nur den **einen Maßstab**, nämlich den der Liebe geben. Im Empfangen und im Geben.

Es gelten in der Kirche und im persönlichen Glauben nicht Tradition, Trägheit, Sympathie, richtig oder falsch, sondern LIEBE.

Und **unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.**

4. Teil: Überwinden

Jetzt wird es spannend: **Die Liebe über alles**

- Die Liebe Gottes, die Jesus gesandt hat
- Die Liebe Gottes, die mein Leben heilt
- Die Liebe, die mich in die Gemeinde stellt.
- Die Liebe, die mich an dieser Welt leiden lässt.
- Die Liebe, die mich unruhig macht hin zum Reich Gottes.
- Die Liebe, die mich selbstverständlich offen macht für nötige Veränderungen in meinem Leben und in meiner Um- und Mitwelt.
- Die Liebe, die mich über meinen Tod hinaus zuversichtlich macht, dass Gott einmal alles vollendet.

Was sind wir stark, liebe Schwestern und Brüder, wenn wir von Ostern her diese Welt voller Gottvertrauen gestalten können: Lieben und loben, jubelnd und

feiernd. Niemals aufgeben – weil Gott immer noch liebt...

„**Überwinden**“ ... das meint zwei Dinge und Bewegungen: Es geht nicht nur über den Kampf gegen etwas oder meine Trägheit. Da ist überwinden eine Mühe. Aber es gilt eben auch:

Ich bin durch Gottes Liebe überwunden...

Bildlich – wie eine Ackerwinde einen Zaun überwindet und zum blühenden Kunstwerk macht! So über-**windet** Gottes Lieb mich. Und das geht dann weiter:

- Ich überwinde mich und meine Widerstände mit Gottes Liebe
- Ich“ überwinde“ – setze dagegen, über-**winde** die Welt mit der Liebe, die ich empfangen habe...

Schluss:

Alles dreht sich um Jesus – wir kommen immer noch von Ostern her – Auferstehung, Überwinden des Todes mit neuem Leben

Beispiel der Natur im Garten: Sonne – Duft – Farben – Kraft..

Und: Jesus und Gott sind eins – und wir sind mittendrin – **überwunden – siegreich in der Liebe.**

Amen